



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per  
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris  
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:  
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

**Nagel, Bernhard Dietherich**

**[Münster], [1742]**

Exhortatio 99. Venit autem & Nicodemus, qui venerat ad Jesum nocte primùm, ferens mixturam Mirrhæ & Alos, quasi libras centum. Joan. 19.  
Nicodemus aber kam auch/ der hiebevör bey der Nacht zu Jesu ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

Lebens. Bleibe in und unter der Zucht und disciplin deines Lehrmeisters Christi deines Vatters / und im Schooß der Kirchen deiner Mutter.

Matt. 18

Dan wer die Kirch nicht höret / soll seyn wie ein Heid und Publican. Weiter sagt der Evangelist: occultus discipulus. Joseph von der Stadt Arimathia sey ein geheimer oder verborgener Jünger Jesu gewesen. Warum dan ein geheimer? warum nicht ein offenbahrer? ich antworte: Christus ware noch nicht gestorben: der H. Geist ware noch nicht kommen: das Gebott öffentlich Jesum Christum und seine Lehr zu bekennen ware noch nicht verkündiget. Darum ware Joseph annoch ein geheimer Jünger und Bekenner: die Heerd ware noch klein / und solte Nachsendung des H. Geistes vermannigfaltiget werden.

Rom. 1

Verschaffe du / daß du zugleich ein geheimer / zugleich auch ein offener Jünger Jesu seyest: alsdan bist ein geheimer / wan du auß Furcht der Teuffelen / so deinen guten Wercken nachstellen / dich von denselben nicht rühmest / noch eyteln Ruhm bey der Welt suchest. alsdan bist ein offenbahrer / quando non erubescis Evangelium &c. Wan du dich nicht schämest Christi Evangelium und deinen Christlichen Nahmen öffentlich vor den Heiden / Juden / Keßeren zu bekennen. Halte fleißig die Gebotte Gottes und der Kirchen auch / solte man dich auch verhönen und verlachen. Qui me erubuerit & meos sermones, hunc Filius hominis erubescet &c. Wer sich meiner und meiner Worte schämeth / des wird sich auch des Menschen Sohn schämen / wan er in seiner Majestät / und des Vatters und der H. Engel kommen wird / Amen.

Luc. 9

Ein schlechter Jünger Christi geh't weit über all Weltweisen: Gleich als die Sonn weit von uns steht viel tausend Meil und Meilen. Laß Plato und Demosthenes Solon und Aristoteles mit ihren prahlen gehen. Halte für ein Ehr bey Christi Lehr als Lehr-Jünger bestehen.

### EXHORTATIO 99.

Venit autem & Nicodemus, qui venerat ad Jesum nocte primam, ferens mixturam Mirrhæ & Aloës, quasi libras centum. Joan. 19.

Nicodemus aber kam auch / der hie bevor bey der Nacht zu Jesu kommen war / und brachte Mirrhen und Aloë, unter einander gemenet / ungefehrlich hundert Pfund.

Die



**N**icodemus, wie Joannes sagt / ein Oberster der Juden war  
re derselbige / der zu Jesu bey der Nacht kame / der auch vom  
Herrn ein Meister in Israel genennt wurde. Er / wie auch Jo-  
seph von Arimachia ist kommen Jesum zu begraben / theils wegen vertrau-  
liches Umgehen / so er mit Christo in Lebens-Zeit gehabt / theils damit er nicht  
ermangele sein gottselige Dienste dem Todten bey der Begräbnuß zu be-  
weisen.

Joseph bote sein neues Grab an / Nicodemus seine Specereyen und  
Leich Salben: beyde als wahrhaffte Freunde des armen Christi leistten was  
sie können / zu unserm Exempel. Lerne hierauf / daß unter die Werck der  
Christlichen Barmherzigkeit sen die Todte zu begraben und die Leiche zu sol-  
gen / obschon / da der Mensch lebte / von keinen Mittelen gewesen. Wie  
verdienstlich dieses / kan auß der Heiligkeit Tobia erwiesen werden / wie  
nicht weniger verdienstlich ist / wan einer die bedürfftige Christen / so den  
Nahmen des Leibs Christi tragen / mit gebürlicher Hülffe tröstet und er-  
quicket. Nicodemus brachte herbey ungefehrlich 100. Pfund der köstlich-  
sten Salben. Sehet die Freygebigkeit dieses Manns! hundert Pfund  
wendet er auff einen Leib einzusalben. Ein welche Menge Salben vielleicht  
vor hundert Leiber gnug gewesen. Dis ist die Manier der miltreichen Her-  
zen / daß sie nicht nur nach dem Verdienst deren / welchen sie günstig / guts  
thuen / sondern weit mehrers außspänden / und was ihnen selbst anstän-  
dig / verrichten. Der Macedonische Philippus, als er einem seiner Freun-  
den viele tausend Gulden außreichen lassen / und sich dieser die Summ /  
um daß sie allzugroß / anzunehmen weigerte / sprach Philippus: non, quid  
re deceat accipere, sed quid me dare deceat, attendo. Ich sehe nicht  
an / was dir zu empfangen zukomme / sondern was mir gebühre zu geben.  
Frage ich / was die Freygebigkeit sey / so antwortet der H. Aug. liberalitas  
est motus quidam animi faciens & approbans, liberas largitiones sine  
spe retributionis. Die Freygebigkeit ist eine Bewegung des Gemüths /  
welche freye Schanckungen verrichtet und gutheisset / ohne Hoffnung der  
Vergeltung. Mercket Na. ohne Hoffnung einiger Vergeltung. Wer  
freygebig seyn will / muß gerad auff die Vergeltung nicht sehen. Wiewohl  
wan man gegen einem Bedürfftigen freygebig ist / ob er zwar nichts ver-  
gelten kan / der Lohn von oben nie außbleibet. Höret Andächtige! ihr be-  
klaget euch zuweilen / daß ihr nach euer Vermögen dem Bedürfftigen an  
euer Thür Almosen außreichet / ohne daß der Betteler den geringsten Got-  
testohn zuruck wünsche. Was ist dabey verlohren? nichts als die Erkant-  
lichkeit des Bettelers / ansonsten ist und bleibt gewiß / wan ihr die Gab  
aus

63

Tob. 1 &amp; 12



Matt. 10

auf den eurigen mit Vermeidung eyteler Ehr / mit Gutwilligkeit und ohne Zwang / ohne Zorn den unerfántlichen Menschen heigereicht / daß ihr ohne Göttlicher Belohnung nicht seyn werdet. Warum solte anders Christus der Herr sich so deutlich heraufgelassen in diese Wort: *quicumque potum dederit uni ex minimis istis, calicem aquæ frigidæ, tantum in nomine discipuli: amen dico vobis, non perdet mercedem suam.* "Wer auch immer etnen auß meinen geringsten einen Becher kalten Wassers geben wird im Nahmen auch nur eines Züngers / warlich sage ich euch / der wird seinen Lohn nicht verlieren. Mercket Na. daß Männer unter den Juden von der ersten Gütreflichkeit und Ansehen des verstorbenen Christi Leichnam besorget haben / welche waren Nicodemus ein Oberster unter die Juden / ein Gesägter Verständiger / wie dan Joseph ein edeler Mann / ein fürtrefflicher Rathsherr zu Jerusalem / und sehr begütert. Es folgen nemlich zu Christi edelen Leichnam die edele Adler. Wo dieser Leichnam ist / *illic congregabuntur & aquilæ*, da müssen sich fürtreffliche Adler als Potrus, Joannes, Joseph, Nicodemus und andere bey einfinden.

Tr. 50 in Joem.

Lerne hierauf / wan in so hohem Werth und Preis der entfesselte Leichnam Christi / so mit Speichel und Blut bezogen / bey diesen heiligen Männern ware / wie kostbar und werth soll uns Christen nicht seyn der gloriwürdig und lebendige Leib Christi im hochwürdigsten Sacrament / da die Mensch- und Gottheit vereinigt sich befinden. Bedencke dich / ob du nicht jemahlen grosse Unehreerbietung gegen dasselbige begangen / entweder da du es empfangen / oder auch / da du dem allerheiligsten Mess. Ampt beygewohnt / also daß du nöthig haben möchtest viele Pfund der Salben / das ist viele Almosen / um dieses aufzuföhnen. Hastu es gethan / läugne es nicht / bediene dich der jetztgemeldten Salben. Von dieser Salben lasset mich doch dieses sagen / was der H. Aug. von den Haaren der Büßerinnen Magdalenz gesagt: *unge pedes Jesu bene vivendo: dominica leetare vestigia, capillis terge: si habes superflua da pauperibus, & Domini pedes terfisti: capilli enim superflua corporis videntur. Habes quod agas de superfluis tuis: tibi superflua sunt, sed Domini pedibus necessaria sunt. Fortè in terra Domini pedes indigent: das ist: salbe du die Füße Jesu mit deinem guten Leben. Folge des Herrn Fußstapffen / trockne seine Füße mit Haaren / hastu Überfluß in Mittelen / gib den Armen / so hast die Füß des Herrn getrocknet: dan mit den Haaren ist es / ob wären sie dem Leibe überflüßig. Hier hastu nun was du zu thun habest mit deinem Überfluß / dir schiesset etwas über / aber den Armen mangelt es noch.*



Die Güter des Glücks / die Dienst und Werke der Liebe / so von groß- und ansehnlichen Männern und Weibern ohne Abmerck ihrer Würdigkeiten denen bedürftigen / armseeligen Menschen angewendet und erwiesen worden / mögen gar wohl mit dem Wort einer Salben benahmset werden. Man lese das Leben des H. Gregorii Magni, der H. Elisabeth Landgräffin in Hessen und Thüringen / der H. Königin in Schottland Margaritæ, des H. Elzearii, des H. Wenceslai, Stephani, Xaverii und viel tausend anderer / wovon einige so mild- und mitleidig waren / daß sie die Eyster-Bäulen an denen Armen und Bresthafften aufgesogen. Bemerkten also mit einem doppelten Sieg die Begierlichkeit zu weltliche Güter / und Sinnlich- oder Zärtlichkeit ihres Geschmacks und Schlundes. Hiezu kamen diese Held- und Heldinnen durch stäte Erwegung des edelen Spruchs Jesu: quod uni ex minimis &c. Was ihr einem auf meinen geringsten gethan / habet ihr mir gethan. Ich schliesse und sage: gehet hin / thuet des gleichen / salbet mit Allmosen die Fuß und Glieder Christi / die Armen / und damit Amen.

Was Nicodemus hat gethan mit Salbung todter Glieder /  
 Das thut ein jeder Christen bey Jesu und sein Brüder.  
 Er salbt sie mit Barmherzigkeit /  
 Mit Laabsal und Freygebigkeit.

EXHORTATIO 100.

Acceperunt ergo Corpus Jesu & ligaverunt illud linteis cum aromatibus, sicut mos est Judæis sepelire. Jois. 19.  
 Also nahmen sie den Leichnam Jesu und bunden ihn in Leinen Tücher mit Specerey / wie bey den Juden der Brauch ist zu begraben.

**D**as erste / das der Heyland in der Geburth brauchte / ware ein wenig Leingewand. Peperit Filium primogenitum, & pannis eum involvit. Maria gebahr ihren erstgebohrnen Sohn / und wicklete ihn in Bindelcin. Das ware sein erste Kleidung. Die letzte Kleidung im Todt ware wiederum Leingewand / gleich dan Joseph und Nicodemus, wie ihr jetzt gehdret habet / den Leichnam genommen und ihn darin zugeschlagen haben. Hier betrachte dieses zuerst. O wie wenig hat der Mensch nöthig! nur ein Leinen Tuch / darin er eingeschlagen wird / wan er gebohren / und ein Tuch im Grab / wan er gesenckt wird.  
 Ca.

Luc. 2